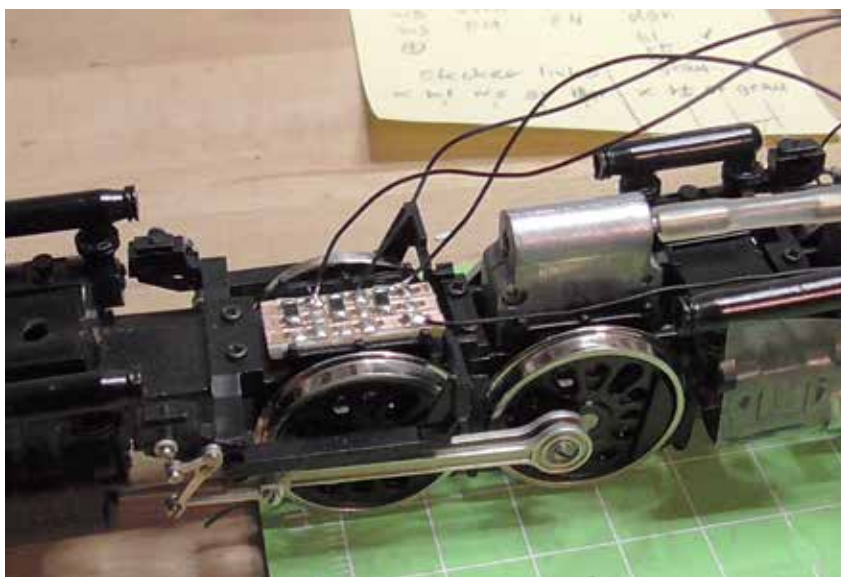


Sunset Pennsylvania T-1 Duplex

Messingmodell der berühmten Stromlinien-Dampflokomotive der Pennsylvania Railroad



Zwei winzige Schrauben unterhalb des Führerstands und die zentrale Schraube des vorderen Drehgestells halten das massive Gehäuse der Lok, das nach hinten und oben abgehoben wird. Das vorliegende bei einer Versteigerung teuer erworbene Modell hatte erstaunlicherweise einige Qualitätsfehler ab Werk, die im Zuge des Umbaus abgestellt wurden.



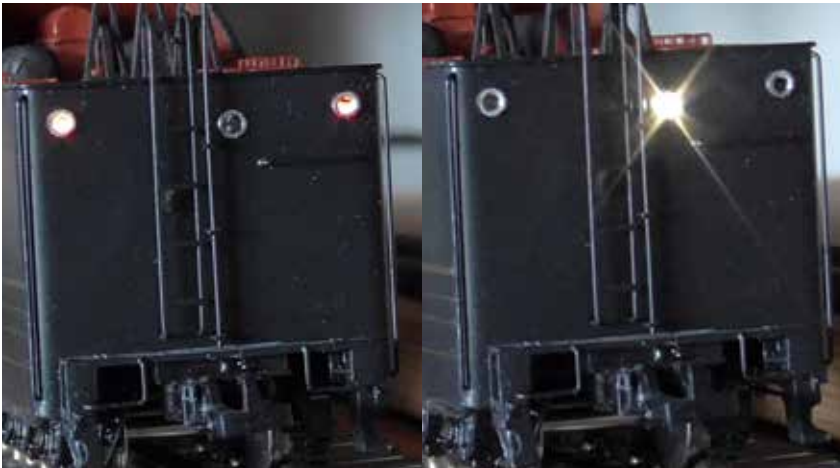
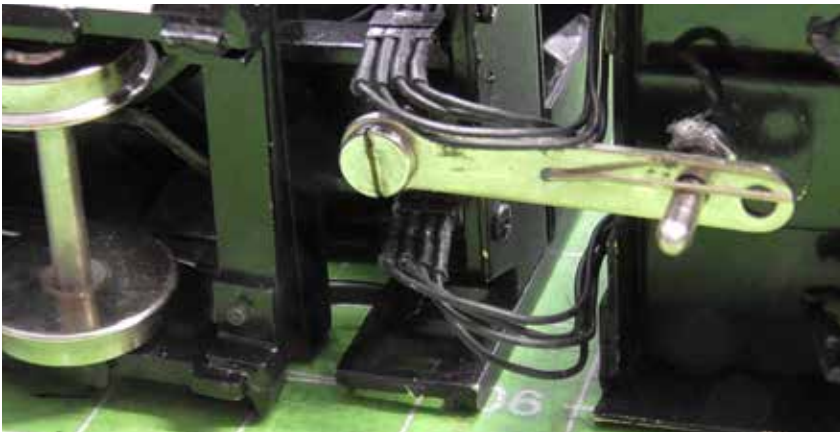
Vorher stand jedoch die Digitalisierung und Beleuchtung auf dem Plan, die dagegen absolut glatt verlief, allein wegen der gegebenen großzügigen Platzverhältnisse. Die Platine für die serienmäßig nicht vorhandene Beleuchtung fand Raum vor dem Getriebe der zweiten Achse.



Die Verbindung erfolgt durch ein vierpoliges Mikrokabel zum Decoder im Tender. Wichtig für die Verkabelung war die genaue Planung der Platinen und Kabelverbindungen mit Skizzen. Die Stromabnahme von der rechten Schiene erfolgt vorn über alle Antriebsachsen der Lok, von der linken Schiene von allen Tenderachsen bzw. über das Tendergehäuse.



Weil die Beleuchtung getrennt über Funktionstasten angesteuert werden sollte, mussten zwei vierpolige Mikrokabel installiert werden: Stirnlampe vorn als Marslight (im ESU-Programmer einstellbar) und Tender hinten (F0), Scheinwerfer vorn unten (F1), rotes Tenderlicht (F2) und Führerhaus (F4).



Die Lampenrahmen wurden silbern gefärbt und der Innenraum um die SMD-LEDs 603 mit NOCH Modellwasser gefüllt.



Die Kabel konnten durch vorhandene Öffnungen aus dem Tender geführt werden.



Der Tender bietet wieder ausreichend Platz für eine Schnittstelle, ESU-Decoder und Platinen. Die Tenderkupplung war gebrochen und wurde durch eine passende Kadee-Kupplung ersetzt.



Der Tender war schon mit echter Kohle gefüllt, da fiel nach einem „kleinen Umweg“ die Entscheidung zur Neulackierung. Mitentscheidend war, dass der linke Schriftzug am Ende einen Bogen nach unten machte, also nach dem Aufbringen bei der Werksmontage noch verrutscht war. So konnte es nicht bleiben.



Also erst einmal vorbereiten zum Neulackieren. Diese spontane Eingebung war allerdings keine gute Idee, weil die Grundlagen dazu nur rudimentär vorhanden waren und erst über Youtube bei einem wirklichen Könnner erkundet werden mussten. Danach konnte es losgehen.



Alte Farbe bis auf das Messing abtragen und glatt schleifen.



Diesmal Versuche mit Lacken aus der Sprühdose, weil bisher viele Probleme mit der Airbrush: Grundierung (Tamiya Fine Surface Primer) in mehreren dünnen Schichten mit zwischenzeitlichen Trockenzeiten auftragen. Mehrere Stunden trocknen lassen und dann mit 5000er Schleifpapier nass schleifen.



Jetzt gewünschten Lack in zwei Schichten aufsprühen und wieder mehrere Stunden trocknen lassen. Vor dem Aufkleben der Decals eine glänzende Klarlackschicht aufbringen, trocknen lassen und dann die mittlerweile erstellten und gedruckten Decals aufkleben.



Vom „Druckeronkel“ wird die Verwendung von Decal Fix für die UV DecalPro-Folien dringend empfohlen, um die Decals sicher zu verkleben. Die hauchdünne Trägerfolie von DecalPro ist wie hier die breit laufende Schriftzeile relativ schwierig gerade zu positionieren. Nach der Trockenzeit komplette Lackierung mit Klarlack Vallejo Matt Varnish, jetzt aber mit der Airbrush.